

OPEN CALL bis 07.08.

**für eine Gruppenausstellung
im Kosmos des Rechenzentrums**

01.09. → 25.09.2022

Der Mensch verlinkt den Kosmos



2022 wird das Mosaik »Der Mensch bezwingt den Kosmos« von Fritz Eisel am Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum in Potsdam 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass realisieren wir im Kosmos die Gruppenausstellung »Der Mensch verlinkt den Kosmos«. Wir laden alle Künstler:innen und Gestalter:innen, egal ob mit Raum oder ohne Raum im RZ, ein sich aus einer gegenwärtigen Perspektive heraus mit dem sozialistischen Mosaikfries auseinanderzusetzen und auf dessen wissenschaftlich-technische Bilderwelt, dessen Fortschrittserzählung bzw. gesellschaftliche Dimension zu reagieren: Kommentierend, korrigierend, erweiternd oder negierend.

Was sagt uns das Kosmos-Mosaik 2022?

Alle Medien sind möglich, spartenübergreifend und miteinander verlinkt: Gemälde, Skulptur, Modell, Collage, Fotografie, Text, Installation, Bewegtbild, Projektion, Sound, Performances...

Gesucht: Kunst für Ausstellung und RZ-Fassade

Neben Arbeiten für die Ausstellungsräume suchen wir künstlerische Positionen, die sich an der RZ-Fassade auf das Mosaik beziehen – an der Süd-, West- oder Nordseite des Gebäudes. Es bieten sich hier Fassadenbanner in Höhe der Bereich zwischen den Geschossen an (Höhe: 1,40 m).

Für euren künstlerischen Beitrag gibt es ein Honorar in Höhe von 150 Euro. Zusätzlich werden wir euch mit einem Materialkostenzuschuss unterstützen. Die konkrete Höhe ist allerdings abhängig von der Anzahl der ausgestellten Arbeiten.

Bitte meldet euch bis zum 07. August bei uns, wenn ihr eine Position »Der Mensch verlinkt den Kosmos« habt bzw. entwickeln wollt:

► ausstellung@rz-potsdam.de

Die Ausstellung wird am 1. September 2022 im Rahmen des 7. Geburtstag der Umnutzung des Rechenzentrums eröffnet und läuft bis Ende September. Die Abgabe der Arbeiten und der Aufbau der Ausstellung sollen Ende August ab dem 25.8. erfolgen.

Wir freuen uns auf Eure Positionen!

*Ein Ausstellungsprojekt
im Rechenzentrum vom
Kulturmanagement Stiftung SPI
und dem Freundliche Übernahme
Rechenzentrum (FÜR) e.V.*



50 Jahre Kosmos

1972 wurde das Mosaik am bis 1971 erbauten, ehemaligen Datenverarbeitungszentrum des Bezirkes Potsdam fertiggestellt. Farbenprächtig, ausgeklügelt und sendefroh schmückte Eisels Mosaik ab diesem Zeitpunkt den schlichten Funktionsbau und entfaltete (auch in Verbindung mit der Nutzung des Hauses) seine sozialistische Botschaft einer Zukunft, die sich anschickte, zeitnah mit der Gegenwart zu verschmelzen. Mittlerweile haben sich die Zeiten geändert – und mit ihnen das gesellschaftliche Betriebssystem. Die Zukunft von einst ist historisch geworden und das einstige Zentrum der Datenverarbeitung fungiert heute als lebendiger Produktionsort für Soziokreativität und Kultur in der Mitte Potsdams.

Bereits 1991 wurde das Mosaik »*Der Mensch bezwingt den Kosmos*« in die Denkmalliste des Landes Brandenburg eingetragen und gehört seitdem zu den wichtigsten DDR-Denkmalern der Landeshauptstadt Potsdam. Neben seiner Bedeutung als Projektionsfläche für (persönliche bzw. kollektive) lebensgeschichtliche Erfahrungen und als Diskursgegenstand in den Auseinandersetzungen mit der DDR, steht das Mosaik vor allem für das ideologische Narrativ einer »wissenschaftlich-technischen Revolution« im Dienste der geschichtlichen Zwangsläufigkeit Sozialismus als Paradies auf Erden. Darüber hinaus kann man Eisels Arbeit aber auch als Kind seiner äußerst dynamischen Entstehungszeit lesen, die weltweit, lagerübergreifend und zukunftsüchtig das Glück der Menschheit – also Frieden und Wohlstand – einem effektiven Zusammenspiel von Wissenschaft, Technik und Wachstum anvertraute – und so die Beschaffenheit gesellschaftlichen Fortschritts definierte. Der damalige Konsens über die heilsbringende Verquickung von Wissenschaft und Technik mutet heute seltsam naiv und wirklichkeitsfremd an. Angesichts der ökologischen Katastrophen und dem erwartbaren Kollaps des Wachstumsprinzips ist der historische Fortschrittsbegriff heute nicht mehr haltbar.

Gleichzeitig ist das Mosaik ein Symbol in den lokalen bis bundesweiten Debatten rund um die Zukunftsgestaltung des Areals der ehemaligen Garnisonkirche und dem Rechenzentrum. Bereits jetzt, mit dem dichten Nebeneinander bzw. Voreinander von originalem sozialistischem Mosaik und der rekonstruierten preußischen Wetterfahne der ehemaligen Garnisonkirche sind verschiedene ehemalige Zeitschichten und verschiedene aktuelle Vorstellungen von Zukunft auf engstem innenstädtischen Raum präsent und werfen und decken Fragen, Irritationen und Möglichkeiten auf.

Zur weiteren Lektüre

Fritz Eisels Mosaik: Eine kunsthistorische Einordnung von Susanne König (Vortrag im Rahmen des Symposiums „ÜBER-ECK“):

► www.bit.ly/39MSiY1

Zum Mosaik und Bau des Rechenzentrums auf der Seite des Rechenzentrums:

► <https://rz-potsdam.de/cms/hausmosaik>

Zum Mosaik auf der Seite der Stadt Potsdam:

► www.bit.ly/3OwmHJr

Ein Fazit zum Symposium „ÜBER-ECK – Bauerbe der DDR“:

► www.bit.ly/3nclI4Y

Über die Kunstwerke am Rechenzentrum und am Garnisonkirchenturm:

► <https://recs.hypotheses.org/6199>

Zur Nutzungsgeschichte des Potsdamer Rechenzentrums: Sozialistische Computernutzung und Digitalisierung in Ostdeutschland:

► <http://lernort-garnisonkirche.de/?p=456>

Zur Architektur des Rechenzentrums:

► <http://lernort-garnisonkirche.de/?p=848>